

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 45 (1972-1973)

Heft: 4

Artikel: Eines dient dem andern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-851823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ber so, aber das wahre Wort, unser Anliegen wird durch dieses Allzumenschliche getrübt, dafür die Wahrheit über den Sprecher deutlich.

Schließlich kann von solcher Warte auch eine Konferenz irgendwelcher Art unter die Lupe genommen werden, und man wird mit Vergnügen und bisweilen auch mit Abscheu beobachten, wie die Argumente aus um sich kreisenden Gemütern stammen und seltener solcherart sind, daß sie wirklich um die Sache kreisen.

Zusammenfassend wäre festzuhalten, daß die wahre Aussage im Sprichwort und seiner generellen

Eigenschaft betrachtet worden ist, anschließend im Gedicht und seiner individuellen Prägung, wobei nicht vernachlässigt wurde zu bemerken, daß auch ein Sprichwort vom Inhalt her Individuelles an sich hat, während ein lyrisches Gedicht von Rang umgekehrt einen generellen Aspekt erreichen muß. Nun wäre zum Alltag noch ein Wort über das sogenannte Funktionelle zu sagen. Der Mensch, der abhängiger von seiner Art ist, als er sprechend die Abhängigkeiten = Funktionen der Dinge und anderer Personen untereinander erkennen kann, wird sehr subjektiv in seinen Urteilen bleiben. Sein

Wort behält mehr persönliche Färbung, als vielleicht erwünscht ist.

Vom Mensch und seiner Sprache im Alltag handelt der nächste Vortrag: Wie der Tourist redet? Womit sich der Kranke ausdrückt? Wie wortreich Studenten und Schüler sind? und wodurch sich sprachlich der Berufsmensch auszeichnet?

2. Vorlesung: Ergebnisse:

1. das Wahre mit Tränen und im Ausruf gesagt
2. das Wahre in Sprichwort und Lyrik
3. Methode das wahre Wort im Alltag herauszuhören.

Fortsetzung folgt

Eines dient dem andern

Wer an ein Kind denkt und es verstehen will, muß seine Gedanken notwendig ausweiten auf die ganze Familie, deren Glied es ist, und wer Vater oder Mutter zum Gegenstand seines Nachdenkens macht, wird nur dann zu einem wirklichen Verständnis gelangen, wenn er sie im Zusammenhang mit der ganzen Familie zu sehen versucht. Der einzelne Teil ist nur so weit wahr und wirklich, als er zwar in seinem Sosein ernstgenommen, jedoch nicht aus der Verbindung mit dem Ganzen herausgelöst wird. So sind Muttertagsgedanken zugleich auch immer solche, die Vater und Kind mit einschließen. Das Gesicht des Muttertags –, und dieser ist nur einer der vielen andern Tage ohne besonderen Namen –, wird stark nicht nur von der einzelnen Frau, sondern ebenso sehr von ihren Familienverhältnissen bestimmt. Die Mutter wird dann am glücklichsten sein, wenn ein lebendiger Beziehungszusammenhang zwischen allen Gliedern besteht, wenn jede Einseitigkeit ausgeschlossen ist und eines für das andere da ist, eines dem andern dient. Gemeint ist eine lebendige, warme Liebe, die das Ganze durchpulst. So weit sich dies um Vater oder Mutter oder um das Verhältnis der Eltern zu ihrem Kinde handelt, ist das Verstehen leicht, doch können auch die unmündigen Kinder, die noch ganz auf die Pflege und Fürsorge durch ihre Eltern ange-

wiesen sind, diesen dienen? Ist nicht das Geben allein auf der Seite der Eltern? Bringen die Kinder nicht in erster Linie sehr viele Lasten mit sich? Machen sie mit ihren Bedürfnissen und Erziehungsschwierigkeiten nicht häufig das Leben unserer Väter und Mütter recht schwer?

Es kann nicht bestritten werden, daß die Aufgaben, welche die Kinder in jedem Falle stellen, immer ein Gewicht sind, das die Eltern zu tragen haben. Doch wie anders als nur unter negativem Aspekt läßt sich diese Sache sehen! Die Lösung einer Aufgabe, der sich ein Mensch mit Ernst hingibt, zehrt seine Kräfte nicht auf, sondern mehrt sie, er wächst an der Aufgabe, er wird reicher, nicht ärmer. Das Kind ist, richtig verstanden, auch wenn es keine Ahnung davon hat, für die Eltern ein Helfer zu reiferem, vertiefterem, ernsterem Leben. Es hilft ihnen, ihrer Bestimmung als ganze Menschen näher zu kommen, sei es, daß sie sich Beschränkungen auferlegen, Verzicht leisten, sich der Selbsterziehung befleißigen müssen und Gelegenheit bekommen, ihre Liebes- und tiefen Gemütskräfte wachsen zu lassen, wie dies ohne Kinder vielleicht gar nicht der Fall wäre. Kinder stellen eine Lebensschule besonderer Art dar, und sie beglücken zugleich, angefangen bei ihrem ersten Lächeln und ihrer kindlich vertrauensvollen Anhänglichkeit. Freilich beglücken sie nicht

immer, wenn sie nicht so sind, wie man sie sich gewünscht hat, wenn sie sich abwenden und unerwünschte Wege gehen, wenn sie krank werden oder dauernd behindert sind. Doch hören sie auch jetzt nicht auf, das Menschenbild in den Eltern herauszumeißeln, und zwar zum Segen der Eltern, wenn sie sich nicht vom Meißel, der letztlich ein Werkzeug Gottes ist, abwenden und ihn von sich stoßen. Ganz abgesehen von den vielen kleinen und großen Dienstleistungen, welche die Eltern später von ihren größer und stärker werdenden Kindern erfahren dürfen, besteht ihre dienende Liebe in ihrem bloßen Dasein, darin, daß sie die Eltern in irgend einer Weise brauchen und ihnen dadurch Erfüllung schenken.

Ein Ehepaar, das kinderlos geblieben war, lebte ein recht farbloses und lichtloses Leben. Der Mann, ein Beamter, begab sich treulich jeden Tag an seinen Arbeitsplatz, schlug sich hier mit Zahlen und viel Papier herum, kam abends müde und abgespannt nach Hause, las am liebsten die Zeitung, um sich dann zur Ruhe zu begeben. Die Frau besorgte unterdessen ebenso brav zu Hause den Haushalt. Sie kochte und wusch und putzte, wie es sein mußte, aber in den Tagesabläufen beider Ehegatten lag eine solch langweilige Eintönigkeit, daß sie je länger je weniger zu einem wirklichen Glücksgefühl oder dem

Teufen

die Sonnenterrasse im Appenzellerland

sucht auf den 1. September 1972 oder später,
eventuell Frühjahr 1973

1 Sekundarlehrer

mathematisch-naturwissenschaftl. Richtung

Eine Lehrstelle in Teufen bietet Ihnen:

Selbständige, befriedigende Tätigkeit in kleinem Kollegenkreis in einem neuen Schulhaus mit schöner Sportanlage,
herrliche, landschaftlich reizvolle Wohnlage nahe der Stadt St.Gallen,
auf Wunsch Bauland zu günstigen Bedingungen.

Wir bitten um Ihre schriftliche Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an

Hans Wehrli, Präsident der Schulkommission,
Oberes Eggli, 9053 Teufen, Tel. 071 33 11 64.

Kaufmännische Berufsschule Aarau

Auf Herbst 1972 oder Frühling 1973 suchen wir

1 Sprachlehrer

(Gymnasial- oder Bezirkslehrer) für Deutsch und/
oder Englisch, evtl. Italienisch

1 Handelslehrer

(Handelslehrerdiplom, wenn möglich mit
kaufmännischer Praxis)

Wir sind eine mittelgroße kaufmännische Berufsschule mit rund 950 Pflichtschülern in den drei Abteilungen für kaufmännische Lehrlinge, Lehrlinge im Verkauf und Apothekerhelferinnen-Lehrtöchter.

Die neuen Lehrkräfte haben Gelegenheit, sowohl Lehrlinge auszubilden als auch an Höheren Angestelltenkursen für Buchhalter, Bank- und Versicherungsfachleute, Korrespondenten usw. mitzuwirken. Die Lehrerbefolungen sind im Aargau großzügig neu geregelt worden. Aarau ist eine aufstrebende Stadt in guter Verkehrslage. (Zürich 30, Basel 40 und Bern 30 Minuten).

Weitere Auskünfte erteilt der Rektor der Schule, Dr. W. Fricker, Pestalozzischulhaus, 5000 Aarau, Tel. 064 22 16 36, an den auch die Anmeldungen zu richten sind.



Heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Schaffhausen

Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters 1972/73, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1972, oder nach Vereinbarung,

Kindergärtnerin

mit heilpädagogischer Ausbildung

Unsere Sonderschule umfaßt 6 Abteilungen mit 36 praktischbildungsfähigen Kindern. Die Bezahlung richtet sich nach dem städtischen Bezahlungsreglement. Weitere Auskünfte erteilt der Schulleiter, Herr Roland Herzog, Telefon 053 4 34 86.

Die handgeschriebene Anmeldung ist unter Beilage eines kurzen Lebenslaufes, einer Fotografie und Ausweiskopien über Ausbildung und Praxis bis 15. September 1972 dem Präsidenten der Aufsichtskommission, Stadtrat M. Keller, Vorstadt 45, 8201, Schaffhausen, einzureichen.

Aufsichtskommission der
Heilpädagogischen Hilfsschule Schaffhausen

Primarschule Bülach

Auf Herbst 1972 bzw. auf Frühjahr 1973 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Unterstufe und
Mittelstufe

zwei Lehrstellen an der Sonderklasse B
(davon eine auf Herbst 1973)

eine Lehrstelle an der Sonderklasse D
(auf Herbst 1973)

Besoldung gemäß den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Auch außerkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 30. September 1972 erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, Tel. 01 96 18 97.

Bülach, Juni 1972

Die Primarschulpflege

Gefühl eines erfüllten Lebens gelangen konnten, im Gegenteil. Eine große Unzufriedenheit, die sich in mürrischem Wesen ausdrückte, legte sich auf sie. Man sprach immer weniger bei den Mahlzeiten, man begegnete sich unfreundlich, wenn es einmal etwas Notwendiges zu besprechen gab. Jede Wärme wischte aus der Atmosphäre, es war wirklich nicht schön zu leben.

Da wollte es der Zufall, daß ein junges Ehepaar aus der Verwandtschaft umgekommen war und ein kleines Kindlein von erst zehn Monaten zurückgelassen hatte. Was sollte mit diesem geschehen? Niemand anders war da, als gerade dieses Ehepaar, das in Frage kommen konnte. Der Mann freilich wehrte sich dagegen. Das fehlte noch, daß ihm durch das Kindergeschrei seine Ruhe geraubt werde, meinte er, und

auch die Frau war nicht gerade entzückt, denn auch sie befürchtete eine Störung, obwohl ihr eine Änderung des trostlosen Daseins hätte willkommen sein müssen. Aber man mußte fast zusagen, wenigstens auf Zusehen hin, um nicht als herzlos zu erscheinen. Und was geschah, als das Kleine da war? Es erhob sich eine geradezu freudige Geschäftigkeit bei der Frau. Der Mann näherte sich zuerst nur ganz scheu, dann aber immer zutraulicher dem Kinderbettchen und fing mit aufgeheiztem Gesicht mit der Kleinen in liebkosender, väterlicher Weise zu sprechen an. Es kam wie von selbst, daß man bei Tisch über das Kindlein sprach, sich über dieses unterhielt. Es wurde alles ganz anders, es wurde schön in der Ehe, schön durch das Kind, für das man gemeinsam sorgen konnte. *Dr. E. Brn.*

Schulausflug mit geschichtlichem Hintergrund

Taminaschlucht bei Bad Ragaz

Sommer! Sie tauchen wieder auf, die bunten Schülerscharen – rassige Buben, den prallen Rucksack um die Schultern gehängt, Mädchen mit blitzenden Augen und fliegendem Haar, wie sie in den Schluchtweg einbiegen oder des Abends zurückkehren – ein Lied auf den Lippen, Augen und Herz voll des Geschauten!

Und es gab viel zu sehen an diesem Tag! Wie leicht ließ sich's wandern auf sanft ansteigendem Weg, eine Stunde lang zu Seiten der rauschenden Tamina, vorbei an Brücken und Wehren, die dem ungebärdigen Bergbach Halt und Richtung weisen. Nackte Wände aus grauem Gestein ragen zur Linken empor, während zur Rechten die waldigen Hänge des Pizol steil abfallen ins Taminatal. Noch leuchtet Schnee auf nahen Bergeskippen und eisige Wasser stürzen wie flüssiges Silber herab von hoher Wand! Und – wenn man Glück hat, kann es geschehen, daß man plötzlich, meist nahe dem Bad Pfäfers, ein Rudel Gemsen entdeckt, wie sie von schroffem Felsband furchtlos in die Tiefe äugen!

Bad Pfäfers ist ein altes Haus, klösterlich gebaut, mit kühlen Hallen, in denen bis vor kurzem Heilungssuchende sich ergingen. Abt Bonifacius I. von Pfäfers hatte 1704 den Grundstein gelegt zu diesem umfangreichen Badegebäude, dessen hinterer Teil nun nahe am Zerfall ist. Deshalb wurde vor zwei Jahren als «Ersatz» auf der Sonnenterrasse von Valens eine Bäderklinik erbaut und das Thermalwasser hinaufgepumpt. Die Patienten

sind glücklich, durch diese Leistung der «Stiftung Bad Pfäfers» nun in herrlicher Gebirgssonnen, medizinisch allerbestens betreut, ihre Badekur absolvieren zu können.

Doch nun weiter! Gleich hinter dem Bad Pfäfers öffnet sich die eigentliche Quellschlucht. Zu beiden Seiten des breiten Steges ragt starrer Fels turmhoch empor, wölbt sich in schroffer Nacktheit. Unten das tosende Wasser, schäumend, vorwärtsdrängend in urewigem Lauf – das Ganze mystisch erhellte von einem Streifen goldenen Himmelslichtes, das schräg herniederbricht ins tropfende Gestein – und im Innern des Berges der dampfende Quell, der Tag und Nacht, in ununterbrochenem Lauf, mit 8 bis 9 Millionen Tageslitern 3 Thermalschwimmbäder (zwei in Bad Ragaz und eines in Valens) samt den Einzelbädern zu speisen vermag. – Mehr als 900 Jahre sind es her, seitdem ein Klosterjäger die Quelle entdeckt, als Dampf aufstieg aus dem unheimlichen Schlund. Die Äbte des Klosters Pfäfers hatten alsdann weder Mühen noch Kosten gescheut, sie der leidenden Menschheit zugänglich zu machen. Mit Grauen hört man von den Schrecken des Weges, den die Kranken seinerzeit – in gläubigem Vertrauen auf die Heilkraft der Therme – auf sich genommen, indem sie sich an Stricken und in Körben, oft mit verbundenen Augen hinabseilen ließen in den furchterregenden Schlund. Die primitiven Badehäuser wurden durch Brand mehrmals zerstört und die Quelle durch Felssturz verschüttet. Aber immer wieder ward das kostbare Naß freigelegt, bis im Jahre 1840 – unter Glockengeläute und Freudenschüssen – endlich der Tag gefeiert werden

konnte, an dem, nach Erstellung einer 4 km langen Teuchelleitung (sie wurde inzwischen durch eine doppelt isolierte Eternitleitung ersetzt!) das Thermalwasser ins offene Tal nach Ragaz geführt werden konnte, wo es im *Hof Ragaz*, dem früheren Statthaltereigebäude der Äbte des Klosters Pfäfers, in einem neu erbauten Badehaus, seine heilende Wärme verströmte.

Ueber die weitere Entwicklung bis zum modernen Badekurort, den Bad Ragaz heute repräsentiert, ließe sich noch vieles sagen. Doch die Schülerschar, vom Marsch und all dem Geschauten etwas matt geworden, drängt dem Bad Pfäfers zu. Wie herrlich, sich an den gedeckten Tisch zu setzen, die Beine auszustrecken und sich bei einem Imbiß zu erfrischen. – Denn nachher geht es wieder weiter: entweder denselben Weg zurück, zu einer Besichtigung von Bad Ragaz und seiner Kuranlagen, oder über die «Naturbrücke» (365 Stufen!) hinauf und auf sonniger Höhe über Dorf Pfäfers und «Wartenstein» hinunter – oder bei der Naturbrücke nach rechts abiegend nach dem Dorf Valens, wo herrlich eingebettet im Hochtal genannte Bäderklinik ihren Heilungssuchenden ein Landschaftsbild von bezaubernder Vielfalt bietet. – Wenn dann abends die muntere Schar heimwärts zieht, sieht man aus Blick und Gebärden, daß der Ausflug allen gefiel: «Fein war's – rassig – maximal!»



Bei Schulreisen 1972

die Taminaschlucht im Bad Pfäfers, das überwältigende Naturerlebnis

geschichtlich interessant,
kundige Führung,
angemessene Preise im
Restaurant Bad Pfäfers.
Hin- und Rückfahrt mit dem
«Schluchtebulli»
ab Kronenplatz Bad Ragaz.

Anfragen
an die Zentraldirektion
Thermalbäder u. Grand-Hotels
Bad Ragaz, Tel. 085 9 19 06 oder
Restaurant Bad Pfäfers,
Telefon 085 9 12 60.

Wanderungen FERIEN Schulreisen



Ideales Wandergebiet – gepflegte gutmarkierte Wege nach dem Jochpaß (Engelberg) und Brünig-Hasliberg. Reiche Alpenflora und Wildtierreservat. Rastplätze an klaren Bergseen. Unterkunft und Verpflegung in gut geführten Berghäusern.

Verkehrsbüro Melchsee-Frutt, 6061 Melchsee-Frutt, 041 67 12 10

Bahnhofbuffett Goldau

Rasch – Gut – Preiswert

Frau B. Simon – Telefon 041 81 65 66

Zu vermieten neues, modernes

Skihaus

in der Zentralschweiz, an schönster, sonniger Lage. Herrliche Aussicht auf die Berge und den Vierwaldstättersee. Prächtiges Touren- und Wandergebiet im Sommer. Ideales Skigebiet mit Skiliften im Winter. Platz für 52 Personen. Auskunft und Prospekte: Skihaus Birchweid Eggberge, 6460 Altdorf.

KLEWENALP das Schulreiseziel

Ausgangspunkt vieler
Wanderungen



NEU! Gönnen Sie Ihren Schülern das einmalige Erlebnis einer Fahrt mit der modernsten und größten Luftseilbahn am Vierwaldstättersee. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

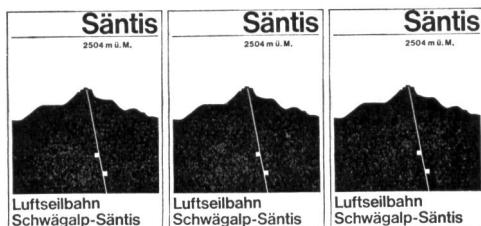
Direktion Luftseilbahn Beckenried-Klewenalp. Tel. 041 64 12 64



Gletschergarten Luzern

Einzigartiges Naturdenkmal
Zeuge der Verwandlung einer Palmküste zur
Gletscherwelt im Laufe der Zeiten
Eintritt für Schulen ermäßigt (Picknickterrasse)
Führung nach vorheriger Vereinbarung gratis

Ihre Schulreise in eines der schönsten Hochalpentäler
Telefon 044 6 41 22 Matratzenlager
Auskunft und Prospekte durch Hotel «Alpenklub», Maderanertal



Auskunft über Schülerreisen:
Betriebsbüro Schwägalp, Telefon 071 58 16 04

Direkt über dem Rheinfall

Jugendherberge im Schloß Laufen

an der Autostraße Winterthur–Schaffhausen.
Fähren- und Brückenverbindung mit Neuhausen

Das ideale Jugendferienheim, eignet sich besonders für Schulen, Gruppen und Familien. Die gut eingerichtete Jugendherberge auf Schloß Laufen bietet Unterkunft für 90 Personen. Verpflegung zu günstigen Preisen. Auch steht eine Selbstkocherküche zur Verfügung.

Reservation Tel. 053 2 50 70 Familie K. Plasa

Neues Café-Speiserestaurant

zur Badstube, Stein am Rhein

Schiffslände-Platz – Immer gut und preiswert essen!
Inh. E. Schaad AG, Stein am Rhein - Tel. 054 8 60 93



Vom Walensee in die Berge
die Fahrt allein schon ein
einmalig schönes Erlebnis

Viele Wandermöglichkeiten
Bergseen
ab

UNTERTERZEN SBB Telefon 085 4 13 71/72

Flumserberge

Das Ferienhaus des UOV Zürich, in Tannenheim-Flums, eignet sich vorzüglich für die Durchführung von Herbst-Ferienlagern (Selbstversorgung).

Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 4.— pro Tag
Jugendliche über 16 Jahre Fr. 4.50 pro Tag

Schriftliche und telefonische Auskünfte erteilt gerne **J. Rickenbacher, Wydäckerring 84, 8047 Zürich** (Telefon 01 33 21 01).

HOHER KASTEN

Luftseilbahn

Die Rigi der Ostschweiz, 1790 m, Appenzell I. Rh.
Herrliche Rundansicht, schöne, gefährlose Wanderungen.
Unsere Attraktion: **Erster geologischer Wanderweg der Schweiz**, für Schulen besonders interessant. – Neues, gepflegtes Bergrestaurant, 400 Sitzplätze. Ideale Konferenzräume.

Telefon Berggasthaus 071 88 11 17, Talstation 071 88 13 22

das Maderanertal

Reinach / Aargau

Auf Beginn des Wintersemesters (16. Oktober 1972) ist an unserer **Bezirksschule** eine **Hauptlehrstelle** für

Deutsch, Französisch und ein weiteres Fach

neu zu besetzen.

Besoldung nach neuem aargauischen Besoldungsdekret, Ortszulage.

Den Anmeldeakten sind beizulegen: Die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens 6 Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis 15. September 1972 der Schulpflege Reinach, 5734 Reinach, einzureichen.

Schulgemeinde Wattwil

Zufolge Berufswechsels des bisherigen Stelleninhabers ist in unserer Schulgemeinde auf Beginn des Wintersemesters 1972/73

eine Sekundarlehrstelle

sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen.

Wir sind im Begriffe, ein neues Oberstufenzentrum nach den neuesten Erkenntnissen (mit Sprachlabor) zu bauen und können unserer neuen Lehrkraft vorteilhafte und angenehme Arbeitsbedingungen bieten.

Qualifizierte Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulratspräsidenten, Herrn Emil Brunner, Bahnhofstraße 5, Wattwil (Tel. 074 719 48) zu richten, der auch gerne nähere Auskunft erteilt.
Der Schulrat

Handelsschule Dr. Gademann, Zürich

Geßnerallee 32, b. Hauptbahnhof Tel. 051 25 14 16

Handels- und Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Vorbereitung für Handels-/Sekretariats-Diplom.
Stenodactylo-Ausbildung.

Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung PTT und SBB sowie mittlere Beamtenlaufbahn.

Ergänzungskurse für Realschüler in Sekundarschulfächern sowie kaufmännischer Unterricht. Bürolistenausbildung für Primarschüler.

Tages- und Abendschule.

Individueller, raschfördernder Unterricht.
Prospekte durch das Sekretariat.

Institut auf dem Rosenberg, St.Gallen

Schweiz. Landschulheim für Knaben 800 m ü. M.

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung in die Hochschule St.Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und ETH.

Staatliche Deutsch-Kurse, Offiz. franz. und engl. Sprachdipl. Sommerferienkurse Juli bis August.

G R U N D G E D A N K E N

- Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.**
- Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin verwirklicht wird.**
- Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft. (800 m ü. M.)**

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Schmid, G. Pasch

Freude am Turnen – auf **AIREX®**

Turn- und Gymnastikmatten

AIREX®-Turn- und Gymnastikmatten in verschiedenen Ausführungen (Standard, Diana, Olympia) für das Schul-, Vereins- und Frauenturnen. Auch beim privaten Turnen und in Gymnastikinstituten seit Jahren bewährt. Vermehrt werden heute die 12 m langen AIREX®-Bodenturnmatten verlangt.

- AIREX®-Turn- und Gymnastikmatten
- elastisch
- rutschfest
- leicht zu transportieren
- wasserundurchlässig
- mühe los zu reinigen

® = eingetragene Schutzmarke



COUPON
ausschneiden und einsenden an: Airex AG, 5643 Sins

Bitte senden Sie uns Ihre kostenlosen Unterlagen über Verwendungsmöglichkeiten von **AIREX®**-Turnmatten.

Name _____

Adresse _____

AIREX® = eingetragene Marke

Auskünfte und Beratung durch
AIREX AG
einem
Unternehmen
der
LONZA-Gruppe
5643 Sins AG
Telephon
042 66 14 77

471

Cembali und Spinetten

zählen
zu unseren Spezialitäten

Sie finden bei uns ständig eine Auswahl von über 30 Cembali und Spinetten aus den Meisterwerkstätten Neupert, Sperrhake, Wittmayer und Ammer. Besuchen Sie einmal unsere Spezial-Ausstellung.

Clavichorde	ab Fr. 2000.–
Spinetten	ab Fr. 3000.–
Kleincembali	ab Fr. 5000.–
2-Manual-Cembali	ab Fr. 7500.–

Cembali und Spinetten sind bei uns in besten Händen. Wir bieten Ihnen fachkundige Beratung und prompten Service.

Jecklin Zürich 1
Rämistrasse 30+42, Tel. 01 47 35 20

1221 a

Englisch in England

ANGLO-CONTINENTAL
SCHOOL OF ENGLISH
die führende Sprachschule in England



BOURNEMOUTH (vom britischen Unterrichtsministerium anerkannt)
HAUPTKURSE, Beginn jeden Monat • VORBEREITUNGSKURSE auf das Proficiency-Examen der Universität Cambridge

SOMMERKURSE • SPEZIALKURSE für: Management, Sekretärinnen, Bankpersonal, Gastgewerbe, Englischlehrer

FERIENKURSE für 12–16jährige

LONDON und OXFORD

HAUPTKURSE an Universitätszentren, Juli bis September
Dokumentation unverbindlich von unserem Sekretariat ACSE,
8008 Zürich, Seefeldstr. 17, Telefon 01 47 79 11, Telex 52529

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
Postleitzahl _____
Wohnort _____

185

Bad Knutwil

Im Rahmen differenzierter Erziehungs- und Bildungshilfe an verhaltengestörte Jungen in Kleinklassen suchen wir auf das Schuljahr 1972/73 (21. Aug. 1972)

1 Hilfsschullehrer/in
für die Mittelstufe (5./6. Klasse)

1 Hilfsschullehrer/in
für die Oberstufe (7./8. Klasse)

1 Oberschullehrer/in
für die Abschlußklasse (7./8. Klasse)

Nicht heil- bzw. sonderschulpädagogisch vorgebildeten Lehrkräften kann gegebenenfalls eine berufsbegleitende Ausbildung ermöglicht werden.

Wir bieten eine gute Zusammenarbeit in einem aufgeschlossenen schulischen und außerschulischen Mitarbeiterteam, Besoldung (13. Monatsgehalt), Pensionskasse und Ferien nach kantonaler Regelung.

Ihre **Zuschrift** unter Einreichung Ihrer Unterlagen bzw. Ihren **Anruf** erwarten wir zwecks Vereinbarung eines Termins, um über alle Einzelheiten sprechen zu können, an die

**Direktion Jugenddorf St.Georg, Bad Knutwil,
CH-6233 Büron/Luzern, Telefon 045 4 13 53 / 54**

Schulgemeinde Horgen

An unserer Schule ist auf den 14. August 1972 (Beginn des Sommerquartals) oder eventuell später eine Lehrstelle an der

Sonderklasse B Unterstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind voll bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelpfen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, 8810 Horgen, einzureichen.

Schulpflege Horgen

Schulen von Kerzers

Infolge Weiterstudiums oder Pensionierung der jetzigen Stelleninhaber sind ab Wintersemester oder ab Frühjahr folgende Stellen zu besetzen:

Sonderschule

1 Lehrerin oder Lehrer für die Hilfsschule (9 Schüler). Möglichkeit, den **Testdienst** an unseren Schulen zu übernehmen.

Primarschule

1 Lehrerin an die Unterstufe (1. und 2. Klasse rotierend)
1 Lehrer oder Lehrerin an die Mittelstufe
1 Lehrer an die Abschlußklasse

Die Besoldung ist neu geregelt worden. Auch die Pensionsverhältnisse sind günstig.

Wer sich freut, in einem von kameradschaftlichem Geist getragenen Kollegium mitzuarbeiten und sich in einer größeren Ortschaft des Seelandes zwischen Bern und Neuenburg, Biel und Freiburg niederzulassen, ist gebeten, seine Anmeldung so bald wie möglich an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Dr. Urs Imhof, Tierarzt, 3210 Kerzers, einzureichen. Für Auskünfte steht der Schulvorsteher, Herr Fritz Kramer, 3210 Kerzers, Telefon 031 95 52 64, privat 031 95 54 41 gerne zur Verfügung.

Schulkommission Kerzers

Effretikon ZH

hat sich dank seiner günstigen Lage zwischen Zürich und Winterthur und infolge seiner günstigen Bahnverbindungen zu einer aufstrebenden Stadt entwickelt, gehört politisch zur Gemeinde Illnau.

Für unsere sich ständig entwickelnde Schule ist für Herbst 1972 die Eröffnung einer

2. Heilpädagogischen Abteilung

mit einem Klassenbestand von 6 bis 8 Kindern vorgesehen. Ein Lehrer oder eine Lehrerin mit praktischer Erfahrung und entsprechender Ausbildung hätte hier eine interessante und schöne Aufgabe.

Die Besoldung entspricht den zulässigen kantonalen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen sind erbeten an das Schulsekretariat Effretikon, 8307 Effretikon, Tel. 052 32 32 39.